

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Mit dem Abonnementspreis und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

2. Jahrgang
Donnerstag, den 30. Dezember 1926
Nummer 292

Internationale Arbeitervereine

Die Sozialdemokraten riefen die Faschisten in Litauen — Kein Umsturz, sondern Verrat

Sign. 27. Dezember.

In Litauen haben die Faschisten die Macht in ihre Hände genommen. Das ist wahr. Aber es ist nicht wahr, daß in Litauen eine Revolution, ein Umsturz oder dergleichen stattgefunden haben. Nein!

Die zurückgetretene Regierung hat sich eine Komödie gespielt. Es war kein Umsturz, weil die gestürzte Regierung selbst die Faschisten zum Herrschen über Litauen ernannte. Die Faschisten erarbeiteten die Macht in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember. Einige Offiziere vertrieben den Präsidenten der Republik, die Minister und vertrieben den Senat; dann proklamierten sie als Diktator Blasciwicjus, als Regierungschef K. Semetona und verkündeten den Belagerungsstand in ganz Litauen. Das alles, ohne einen einzigen Schuß abzugeben zu haben. Das muß doch manchen Zweifel in uns erwecken lassen. Und diese Zweifel werden bestätigt, wenn wir uns wenig in die Geschichte Litauens der letzten Zeit zurückwenden. Als im Mai dieses Jahres Volkskämmler und Sozialdemokraten als Sieger aus den Wahlen hervorgingen, hatte dies darin seine Ursache, daß sie noch in Opposition gegen die herrschenden Klassen standen waren. Andererseits wurde es den zwei revolutionären Parteien, der Kommunistischen und sozialrevolutionär-marxistischen, durch die Terror- und Mordanschläge, die auf den Wahlen in Litauen stattfanden, ermöglicht, sich an den Wahlen zu beteiligen. Vor den Wahlen hatten Volkskämmler und Sozialdemokraten den vertriebenen Faschisten als demokratischen Freiheitskämpfern. Einmal an der Macht, haben aber beide Parteien das Vertrauen des Landes betrogen. Nicht nur betrogen, sondern auch verraten. Sie haben das Land in die Hände der Faschisten überlassen.

Als die Sozialdemokraten mit den bürgerlichen Volkskämmlern die Koalition abschlossen, hielten sie sich beide Hände durch geheime Verträge von der Arbeit der bürgerlichen Freiheitskämpfer. Diese Verträge sind bis heute noch nicht veröffentlicht worden, doch weiß man doch der wichtige Punkt darin:

Die Sozialdemokraten zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung, die Verwirklichung der Sozialisierung der revolutionären Parteien

Man braucht nicht weit zu gehen, um die Arbeiterklasse, die für die Sozialdemokraten gekämpft hat, die Erfüllung der von den Faschisten geschlossenen Verträge zu sehen. Das ganze Land wurde von einer Schreckensherrschaft durchzogen. Aus allen Winkeln der Republik kamen Proteste und die Forderung nach der Freiheit der Bewegung für die revolutionäre sozialistische Bewegung.

Die demokratische Revolution antwortete darauf — was die Sozialdemokraten nicht — mit Schmeichelei, sonst mit Verleumdungen. Die revolutionäre Bewegung wurde nicht nur unter den Arbeitern, sondern auch unter den Bauern. Beide revolutionären Parteien verloren so ihren besten Anhang und damit die Basis, auf der sie ihren Verfall in den unterdrückten revolutionären Parteien erblickten. Das ist unter dem Blickwinkel eine wahre Katastrophe. Es bekräftigt, daß die Arbeiterklasse die Macht

übernehmen werde. Die Klassen riefen nun zum letzten Hilfsmittel und begannen eine faschistische Bewegung zu organisieren.

So geriet die sozialdemokratische Koalitionsregierung zwischen zwei Feuer und gab die Revolution nach.

Es ist ruhig zu, wie die Faschisten ihre Kampftruppen den Faschistenbanden organisierten, dagegen verfolgte sie herab die revolutionäre Bewegung.

Auf Seiten dieser Bewegung war aber das ganze arbeitende Litauen, so daß die Regierung über nicht so leicht dazu werden konnte. Das waren außerordentliche Mittel notwendig. Es war notwendig ein Regierungswechsel und die Umgruppierung der herrschenden Parteien.

Und das geschah. Dazu wurde die ganze Komödie des Umsturzes inszeniert. Es ist eine Tatsache, daß die demokratische Regierung keine, auch nicht den geringsten Widerstand gegen die faschistische Staatsmacht leistete, sondern im Gegenteil mit eigener Hand half. Das sieht man aus den letzten Dekreten des Präsidenten Grinius und Blasciwicjus (siehe Volkskämmler), mit denen die Faschisten eingeladen wurden, die Regierung zu übernehmen.

Es ist noch mehr, die Führer der Sozialdemokraten haben sich dem Lande gegenüber als Verräter erwiesen. Das beweisen die Unterstellungen an den Faschisten.

Es ist klar, anders war es gar nicht zu erwarten. Die ganze Bourgeoisie hat die revolutionäre Bewegung, die sozialdemokratischen haben eine treulose Rolle als Helfer der Bourgeoisie, als Hüter, aber sehr notwendige Reaktion bei dem Verrat der Volkskämmler gespielt. Sie haben damit ihrer Partei nur den Todesstoß versetzt. Die Arbeiterklasse hat gesehen,

daß die Koalition der Sozialdemokraten mit der Bourgeoisie zur Qualifikation des Faschismus an den Wahlen Terror geführt hat.

Nicht nur Massenverhaftungen im vollen Gange. Die Bourgeoisie hat den Faschisten geholfen, den Faschisten die Führung der Arbeiterklasse zu geben, und sie nicht die Faschisten riefen aus.

Es sind aber auch Mord zu erwarten.

An der Spitze der Regierung steht ein bekannter Helfer der litauischen Arbeiterklasse, Grigaliunas G. Lomeda, der 1919 im Kalle General und 1921 in Szentpeter eine Menge unglücklicher Menschen ermordete. Die politische Polizei nahm in seine Hände ein anderer berühmter Arbeiter, Weiss, der durch seine Unschuldsmethoden schon früher unter der faschistischen Regierung mehrere politische Gefangene in den Wäldern oder zum Selbstmord getrieben hat.

Gerade diese ersten Regierungsmassnahmen der neuen Regierung zeigen aber, was das Ziel des Umsturzes war: um jeden Preis die Arbeiterklasse zu zerstören.

Um nicht selbst dafür die Verantwortung tragen zu müssen, daß die Arbeiterklasse die Revolution verliert, und frei Bahn den Faschisten gemacht.

Gegen die Regierung der sächsischen Industriellen

Von M. Ullrich.

Die Sozialdemokratie erklärt täglich, daß es in Sachsen gegenüber keine Regierung gäbe und deshalb mit Parlamentarismus und außerparlamentarischem Aktionismus gewartet werden müsse. Die heutige Regierung sei angeblich nicht verantwortungsvoll für die Durchführung der parlamentarischen Arbeit. Diese formalparlamentarische Anrede ist nicht die Wahrheit. Die heutige parlamentarische Regierung hat sich nicht nur gegenüber den sächsischen Industriellen und führt mit Hilfe ihrer Schlichter die Politik der sächsischen Industriellen durch. Es ist eine Tatsache, wenn die SPD glaubt, daß die bürgerliche Parlamentsmehrheit im sächsischen Landtag eine Regierung wählt, welche die Arbeiterinteressen vertritt. Eine Durchführung der Arbeiterforderungen ist nur möglich mit Hilfe des außerparlamentarischen Kampfes, vor allem in den Betrieben. Die Stärke der sächsischen Industriellen besteht darin, daß sie die Produktionsmittel beherrschen und insoweit auch auf Grund ihrer wirtschaftlichen Macht die Regierungspolitik zu beeinflussen.

Das Ergebnis der Gemeindevahlen zeigt deutlich, daß die außerparlamentarische Aktionierung der sächsischen Industriellen nicht mehr den Verhältnissen entspricht. Diese Tatsache mußte erst recht ein Mittel sein, alle Kräfte der Arbeiterklasse zu mobilisieren, um diesen Landtag mit seiner bürgerlichen Mehrheit aufzulösen und das Arbeiterverhältnis in Sachsen durch Mobilisierung der bürgerlichen Arbeitermassen und Beteiligung der einflussreichen Kampftruppen des Proletariats zu ändern. Die SPD hat die jetzt außerparlamentarische und parlamentarische Aktion, um den Kampf der Arbeiter gegen die Herrschaft der sächsischen Industriellen zu verhindern.

Diese Politik in Sachsen entspricht dem Willen der SPD im Reichsverband. Das Ziel der Sozialdemokratie im Reich ist nicht die Erfüllung von Arbeiterforderungen, sondern die Eroberung der Gewerkschaften von Arbeiterparteien. In diesem Zweck wurden den hochgestellten Mitgliedern reichsweit, wurde die Schlichtungspolitik der Reichsregierung und ihrer Schlichter unterstützt, wurde für die Ermittelung der Arbeiterorganisationen gewonnen und wurde ein Beispiel für den Kampf der Arbeiterklasse im Reichstag eingeleitet, das den parlamentarischen Schlichtern die Initiative entziehen und die Arbeiter zum Kampf gegen die kapitalistische Nationalisierung und für den Abschluß der Arbeiterklasse in der Ausübung der Verantwortung der Arbeiterklasse im Reich. Die Nationalisierungsaktion der Großindustrie hat die Entwicklung der Arbeiterbewegung und ihrer Schlichter in zahlreichen Industriellen Lohn- und Arbeitsverhältnisse behindert. Die Interessen der Unternehmer und reformistischen Führer des ADGB sehen in dieser Situation in letzter Instanz, als hätte eine Störung des Wirtschaftskreislaufes verhindern wollen. Der Ausbruch dieser Tatsache ist der Schacher um die Große Koalition, deren Zweck die Befreiung der Arbeiter von der Arbeiterklasse ist.

Auch die sächsischen sozialdemokratischen Führer haben sich offen für die Große Koalition erklärt und haben insbesondere in letzter Zeit unter dem Druck des Parteivorstandes zu den Beschlüssen der Arbeiterklasse beigetragen. Solange die Sozialdemokratie der sozialdemokratischen Arbeiter folgen sie nicht durch die Bildung einer Koalitionsoption in Sachsen übergeben und wollen deshalb auf dem Wege über das Mandat der sozialdemokratischen Führer der Arbeiterbewegung oder auf dem Wege einer vorübergehenden Koalition der bürgerlichen Kräfte, die sich von Fall zu Fall ihre Mehrheit mit Hilfe der Sozialdemokraten oder Sozialdemokraten sucht, die Voraussetzungen für die Bildung einer Großen Koalition in Sachsen schaffen. Die Großen Koalition im sächsischen Landtag lag zum Ende dieser Politik der Parteivorstandes. Er fordert die SPD-Kameraden auf, durch ihre Kräfte nicht Dinge zu tun, die man letzten Endes anknüpfen muß.

Die prinzipielle Übereinstimmung der sächsischen sozialdemokratischen Führer mit der Politik des Parteivorstandes hat seinen Ausdruck im gesamten Verhalten der sächsischen SPD gegenüber den Lebensforderungen der Arbeiterklasse. Die sächsischen SPD-Führer haben sich für die kapitalistische Nationalisierung erklärt. Sie haben nichts getan, um die Arbeitermassen für den Kampf um Lohnsteigerung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu mobilisieren, sie haben in der Reichsregierung das Mandat des Parteivorstandes in Bezug auf das Arbeitsverhältnis unterstützt. Die Dresdener Volkszeitung, die nichts anderes zu tun, als vom Reichstag und der Reichsregierung die Annahme des Notgesetzes zur Erleichterung der Arbeitslosen (mit der Normalarbeitszeit von 10 Stunden) zu verlangen. Nichts anderes als die Mobilisierung der Arbeitermassen. Die Chemnitz-Betriebsräte haben demgegenüber offen die Meinung der Arbeitermassen zum Ausdruck gebracht, indem sie im Sinne der Forderungen der Arbeiterklasse die Mobilisierung der Arbeitermassen zum Kampf für den Achtstundentag und weiter für die Zwangsbeschäftigung der Arbeitslosen forderten. Sozialdemokratische und Gewerkschaftsführer haben nichts getan, um die Arbeiter in Gewerkschaften, Gewerkschaftsoffizieren, durch Einberufung von Gewerkschaftsdemonstrationen um zum Kampf für den Achtstundentag zu mobilisieren.

Die SPD hat in ihrem offenen Brief die SPD im gemeinsamen Kampfe gegen die Arbeiterklasse angefordert. Im sächsischen Landtag haben die sozialdemokratischen Führer erklärt, daß sie nicht daran denken, gemeinsame Demonstrationen mit den Kommunisten

Der Mörderterror in Litauen

Kowno, 30. Dez. (Ein. Tribünebericht.)

Der Ost-Express meldet: Im Widerstand mit der sächsischen Arbeiterklasse über die Bognadigung der 4 zum Tode verurteilten Kommunisten meldet heute die Tribüne Stimme, daß die Hinrichtungen am Montag morgen vollzogen werden sollen. Das Blatt beruft sich auf Mitteilungen von Kowno, die nicht nur die Tötung der Hinrichtungen, sondern auch Einzelheiten enthalten hätten. Danach haben die hingerichteten Kommunisten den ihnen angebotenen geistlichen Beistand zurückgewiesen. Die Hinrichtungen der Litauer an die Angehörigen ist nicht erfolgt, da dies den politischen Bestimmungen widerspricht.

Selbst ist bereits in Berlin vor dem Gebäude des sowjetischen Konsulats eine spontane Protestkundgebung der Berliner Arbeiter gegen die Litauer Hinrichtungen statt. Eine Delegation der KPD, der SD und des Kampfbundes für Volksrecht verlangte vom sowjetischen Gesandten Aufklärung über das Schicksal untergegangener sowie Einzelheiten für drei in bestimmte Gewerkschaften, die sich an Ort und Stelle von den Zuständen überzeugen lassen.

Die gestern abend stattgefundene Parteidelegiertenkonferenz des ADGB Dresden nahm ebenfalls Stellung zu dem Mörderterror in Litauen, folgende

Resolution

Die Parteidelegiertenkonferenz der KPD Ost-Dresden vom 29. 12. 26 nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von dem Mörderterror der Bourgeoisie Litauens und ihrer Knechte gegen die Parteiführer des Proletariats und der Gewerkschaften der kommunistischen Arbeiterpartei. Die Verfolgung der Kommunisten ist ein schlagender Beweis dafür, daß die litauische Diktatur lediglich den Zweck hat, die litauische Arbeiterklasse und Kleinrentner zu isolieren und abzuschneiden von der revolutionären Arbeiterbewegung mit der Koalition. — Der 40-

Gewaltiges Aufschwellen des Erwerbslosenheeres

Berlin, 29. Dez. (Telefon.)

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Gewerkschaftenstatistik hat auch in der ersten Dezemberhälfte 1926 ein weiteres Zunehmen erfahren. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1926 ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 124.000 auf 128.000 gestiegen, die der weiblichen von 245.000 auf 256.000, die Gesamtzahl die der weiblichen von 469.000 auf 484.000. Die Gesamtzunahme beträgt 15.000 oder 3,3 Prozent. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist im gleichen Zeitraum von 1.455.000 auf 1.522.000 gestiegen.

Die Delegierten versuchten sich mit aller Kraft einen Protestakt unter der Dresdener Arbeiterklasse zu organisieren.

Gewaltiges Aufschwellen des Erwerbslosenheeres

Berlin, 29. Dez. (Telefon.)

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Gewerkschaftenstatistik hat auch in der ersten Dezemberhälfte 1926 ein weiteres Zunehmen erfahren. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1926 ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 124.000 auf 128.000 gestiegen, die der weiblichen von 245.000 auf 256.000, die Gesamtzahl die der weiblichen von 469.000 auf 484.000. Die Gesamtzunahme beträgt 15.000 oder 3,3 Prozent. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist im gleichen Zeitraum von 1.455.000 auf 1.522.000 gestiegen.

Die Delegierten versuchten sich mit aller Kraft einen Protestakt unter der Dresdener Arbeiterklasse zu organisieren.

Keine Einheitsliste in Thüringen

Besonders finden am 30. Januar in Thüringen Landtagswahlen statt. Die Bürgerlichen versuchen, wie sie das auch in...

Gnade für Sprengstoffverbrecher

Natürlich nur für Wästische, Hamburg, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der völkisch-sozialdemokratische Senat hat bekanntlich...

Krise in Frankreich

Nach Bittermeldungen hat in der vergangenen Woche die Arbeitslosigkeit in Frankreich stark zugenommen. Einer der...

Ein neuer Sieg der Volksarmee in China

Berlin, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Armee des Generals Fung hat das bei sich haben...

Diektator Tschangatschin

Nach den Morgenblättern erhält sich in militärischen Kreisen Betings des Gerücht, das Tschangatschin am Reichstage zu...

Neues aus aller Welt

Ein Automobil vom Schnellzug zerplatzt — 4 Tote. Im Bahnhofsübergang von Casselle bei Dirmuiden fuhr gestern...

Vorfälle der Reaktion

Über der Sowjetunion und gegen die Dienstreitung für Polen und England ist die höchste Terrormaßnahmen im Januar...

Um die Regierungsbildung in Reich.

Berlin. Die gesamte Presse beschäftigt sich mit einem Artikel den Herr von Loebell im Lokalanzeiger veröffentlicht hat...

Die Germania wendet sich gegen den Loebell'schen Plan und schreibt: „Das Zentrum würde einfach keine Politik verfolgen, wenn es auch nur insofern die Regierung der Rechten...

Der Kaufpreis für die Große Koalition

Berlin, 30. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat dem Internationalen Arbeitsamt in Genf mitteilen lassen, daß sie zur Ratifizierung des...

Der Kampf in der Textilindustrie

Berlin, 29. Dezember. (Telution.) Die hefte im Reichsarbeitsministerium geführten Nachverhandlungen zur Schließung des Lohnkampfes in der Textilindustrie...

Protektionsversammlung der Dresdner Saisonarbeiter gegen die Massenentlassungen

Die Entlassung der 1800 im Tiefbauamt des Rates zu Dresden arbeitenden Saisonarbeiter zu Weismahnen hatte die oppositionellen Betriebsräte des Tiefbauamtes veranlaßt...

Die am 29. Dezember 1926 in den Annenbänken tagende Versammlung der vom Tiefbauamt in Dresden entlassenen Saisonarbeiter...

nisten einzuweisen und solche Raubzüge selbst durchführen werden, wenn sie es als notwendig ansehen. Die Antwort zeigt deutlich, daß die sozialdemokratischen Führer...

- 1. für oder gegen die kapitalistische Nationalisierungspolitik, 2. für das Arbeitszeitgesetz der SPD mit der Maximalarbeitszeit von 10 Stunden...

Schon vor einigen Monaten haben die sozialdemokratischen Führer in der sozialdemokratischen Betriebsleitung, die der Verbindung von Parteimitgliedern dienste, die Lösung gegeben:

„So ist Zeit, daß wir wieder kämpfen!“ Die Ablehnung aller außerparlamentarischen Aktionen und die systematische Arbeit der Anhänger des Parteivorstandes...

gegen die Verechtung der Arbeiter infolge der kapitalistischen Nationalisierung! für Lohnerhöhung und Achtstundentag!

Enttüllte Lügenheze

Der Moskauer Korrespondent der Internationalen Presse-Korrespondenz hatte eine Unterredung mit zwei führenden litauischen Kommunisten, Mikschewitsch-Konjusas und Angareitis...

Der Nobelpreis

In Genf war grad der Teufel los, Europa wadelt seit Tagen, da wurden Chamberlain und Dawes zum Nobelpreis vorgeschlagen. Ist als die Krise recht begann, wie viele großendes Gemitter, priet man Briand und Stresemann als neuernannte Friedensrichter.

Der Roman vom Behr

Die englische Dichterin J. B. vorzählt eher den Angriff auf 28 von ihren 28 Glaubensartikeln, als auf ihres Geldverdienens. Die Bourgeoisie der Nachkriegszeit ist arm an Köpfen, die einen ideologischen Ausdruck ihrer materiellen Lage, Gedanken, Wünschen und Befürchtungen geben.

Untergang zu fürchten, sich aber im Gegenjahr zu seinem Landsmann Shaw jähling dafür hat, irgendwas eine tiefere Kritik anzufügen...

„Wenn der bessere Mittelstand mit anderen Klassen dazu bestimmt ist, in Amorophen überzugehen, liegt er hier in diesen Seiten konzentriert unter Glas zur Schau für alle, die in dem weiten schlangelangigen Museum der Literatur umherirren.“

Die dies Streben nach Behr, die teilsche Dinge an das Privatgeheimnis zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben von 4 Generationen der Familie, nämlich, ob sie wie der alte John Forster in der Blütezeit des englischen Kapitalismus...

Kunsterhebung, in dritten Romanen die Empfindungen des Kleinbürgertums vor dem Hintergrund ihrer Zeit auszuspochen. In Deutschland ist entsprechend: ... anderen Ökonomen und politischen Entwürfen nichts vorhanden, was man mit dieser Welt und diesem Geil vergleicht könnte.

„Was ich aber nicht verbergen darf, daß ich die Angst vor der Zukunft, die den Idealisten so festbegründeten Fortschritt immer untergraben hat... Ein Dickens konnte seiner Zeit noch klugere Ratschläge machen, daß die Guten durch Edelmut und Tapferkeit schließlich Sieger blieben, wenn die hartherzigen Bösewichter genügend lang im eigenen Fett geschmort hätten.“

Brauns der Unternehmerfreund

Das Reichsarbeitsministerium hat in den letzten Tagen...

Für die Schlichtung ist am 16. Dezember im Reichs-

Tasche zeigt sich im Fall der mitteldeutschen Braun-

Der Bergarbeiterverband hatte bisher mit den Braunkohle-

Was bedeutet das? Nichts anderes als die Durchsetzung

Schlichtungsinstanzen. Die Unternehmer hoffen, daß sie die ein-

Die Entscheidungen des Reichsarbeitsministers für die

Was tun nun die KPD-Jungen, um diese Schläge zu

Bisher hat sich der KPD-Vorstand überhaupt noch nicht zu

Darüber hinaus zeigen die Vorgänge, daß die bisherige

KPD und Regierungsbildung

Die Volkszeitung für Meissen zielt am Dienstag aus

Die Lösung des ganzen Problems wird nun dadurch kompli-

Im Lager der Altsozialisten zwei Richtungen mit-

Die eine, geführt von dem Leiter des Volksbundes Ernst

Das reaktionäre Bündnis Meißner Blatt fächelt, die jüngsten

Die Altsozialisten würden damit eine ungeheure Veramorte-

Die Reaktionskräfte fordern von ihren Partnern ganz Arbeit

„Gerechte Justiz“

Wie unter Hamburger Bundesrat am 17. Dezember

Der gleiche Justizsenator hat erst vor wenigen Tagen die

Die Junkers-Schiebung

Die Junkers-Schiebung: Reichsdeutsches Volkswirtschaftliches

Scheitern Junkers überlebens eine folgende Mittelung:

Aus dieser Erklärung des deutschnationalen Junkers geht

Die Tatsachen, die jetzt bekannt werden, zeigen im Hinter-

Mussolini-Draxavitationen über ganz Deutschland

Wie aus Rom berichtet wird, hat sich Mussolini von

Österreichische Sozialdemokraten bewaffnen den Massenmörder Zankoff

Die sozialdemokratische Zeitung des Wiener Arbeiter-

In den gleichen Tagen, wo die sozialdemokratische

Es wurde festgestellt, daß das Wiener Arsenal, aber

trauenmann übertragen. Die italienischen Draxavitationen

Die Durchführung der Treibereien der italienischen Draxavita-

Mussolini deportiert die Führer der KPD Italiens

Wie Mussolini einem amerikanischen Journalisten erklärte,

Es ist unnötig darauf hinzuweisen, daß für Mussolini

Konkursionspläne der polnischen Sozialdemokratie

Wie aus Warschau berichtet wird, nahmen die seit einiger

Bauernverhaftungen in Rumänien

Kügelich um eine Spionageorganisation aufzubrechen, wurden

Aus einem berühmten Betrieb

Ein Paradies der Zigarettenarbeiter.

Die Zigarettenfirma Greiling macht für die Güte ihrer

Während der Feiertage waren die Arbeitsräume nicht

Ein Krieger wurde nicht herbeigeholt. Die fünf Ohnmächtigen

Den Bürgerkrieg notwendigen Ergänzungen aus den

den Bürgerkrieg notwendigen Ergänzungen aus den

In der Diktation des Arsenals befinden sich sehr

In der Zeit der Waffenlieferungen fungierte unter anderem

Es ist verständlich, daß die Sozialdemokraten beifällig

mit Waffen aus einem sozialdemokratischen Arsenal

Arbeiterport

Freier Turn- u. Sportverein Dresden-Mitte, 1. Mitteilung. Sonnabend, 1. Jan. im Volkshaus, Teatranengasse, große Saal. Hauptfeier unter Mitwirkung der Arbeiter-Mandolinisten-Gesellschaft „Harmonie“ und des Kaufmann-Orchesters. Nach dem Festball Einlass 8.30 Uhr.

Freie Turner- u. Sportvereine Dresden-Süd, Ndt. Reich. Am 1. Jan. Sommerfest im Gasthof Kath.

Vereinsanwärter! Dieser Tage ist jedem Verein das Weibchen vom Bund zugegangen. Wer teils erhalten, muß sich sofort beim Bund anfordern. Die Fragebogen für den Antrag für Turnen und Leichtathletik müssen bis spätestens den 1. Januar an Hermann Grünwald, Großschänau, Obere Hauptstraße 25, eingeleitet sein, da selbige als Unterlage zum Jahresbericht mit Verwendung finden.

Handball. Am 1. Jan. treffen sich im Ostbahnhof zum Handballspiel Altsiedler 1 gegen Großschänauer 1. Anwarts 1. Jan.

Freie Turner- u. Sportvereine, Sportabteilung. Ausnahmeweise unter das Hallenregiment am 30. Dezember 6.30 Uhr statt 7.30 Uhr. Anlässlich Jahresabschlussfeier mit wichtiger Tagesordnung. (Neuwahlen usw.) Die Quartiernehmer und Teilnehmer zum Kreisinterturnier müssen unbedingt erscheinen. (Ausgabe der Quartiershefte. Mittwoch 7 Uhr nachmittags Ausschreibung im Sportheim.)

Handball, Hauptvereinsjugend. Teilnehmer der Silvesterfeier im Altsiedler. Treffen 7.30 Uhr Hauptbahnhof, Kuppelhalle. Folgen mitbringen!

Handball, „Solidarität“, Bez. Groß-Dresden, Altsiedler und Altsiedler 1. Freitag, 28. Jan. Altsiedlerpalast, Schillerstr. 7. Beginn der Bundesjubiläum, Bahnradfahren, Radballspiele, Tennis) Anfang 7 Uhr. Mit. Altsiedler 1. Jan. Versammlung

Volkshaus. Für die Heimfahrer beginnt Montag, 3. Jan. 7-10 Uhr wieder die Lehungsabende in der Hofschänke. **Colta.** 1. Jan. 7.30 Uhr Versammlung Gold. Unter. 9. Jan. Lindenhof. **Steglich.** Weihnachtsfeier (Kinderdarstellungen und Belagerung. Weihnachtsbaum für Erwachsene. Mindestwert 1 M.) Anfang 2 Uhr. 20. Jan. Homefratnerabend (Kadetten auf der Bühne, im Schützenhaus, Hamburger Str. Kad. 1. Jan. Versammlung Soubörje. Sonntag, 2. Jan. in der Soubörje Unterhaltungsabend, Vortrag mit Lichtbildern von der Thüringer Wanderfahrt des Gen. Barth. Anfang 7 Uhr. 22. Jan. 7 Uhr Schützenhof Weihnachtsfeier. Eintritt frei. Gasse willkommen. **Kemnitz-Steglich.** 7. Jan. Versammlung Lindenhof. **Steglich.** **Labtau.** 13. Des. Silvesterfeier im Schützenhaus. **Kad. 1.** Abmarsch 6.30 Uhr von der Sternmühle. 7. Jan. Versammlung Bürgergarten. 8. Jan. geistliches Beisammeln bei Gen. Schneider. Zur guten Quelle, Frankenberg. **Edel-Reiter.** Str. Neustadt 12. Jan. Versammlung Königswald. **Siriesen.** 31. Des. Silvesterfeier im Altsiedler. 9. Jan. Radballspiele Altsiedler 2 Uhr vom Landtsch. Bei ungünstigen Wetter treffen nach 5 Uhr bei Derby, Schumannstraße 39. 11. Jan. Versammlung im Landtsch. 18. Jan. Weihnachtsfeier im Volkshaus-Ost. Jugendliche Spenden sollte man an den Gen. Schwente, Pirnaische Str. 77, abgeben. **Süd.** 8. Jan. Versammlung Elisenhof. **Moldaschauer.** 12. Jan. Versammlung Altsiedler-Schänke. **Jugendabtl.** 8. Febr. Reglerheim, Friedrichstr. Elternabend mit Aufführungen der Jugend.

Arbeiter-Radfahrer Bauern. 1. Januar, nach 2.30 Uhr im Vereinslokal Klosterstraße Kinderweihnachtsfeier, abends 7.30 Uhr geistliches Beisammeln der Mitglieder verbunden mit Theateraufführung.

Alle im Internationalen Bund der Kriegsooper organisieren Parteigenossen haben sich Dienstag, den 4. Januar 1927, abends 7.30 Uhr, im Parteibüro, Columbusstraße, die Wintertraktate einzufinden.

Berufungskalender

Kommunistische Partei
Jugendgruppen - Stadtkomitee - Arbeitgebiete!
Sofort Material im Sekretariat Columbusstraße abholen!

Kommunistischer Jugendverband
Donnerstag, den 30. Dezember
Neustadt. Gruppenabend fällt aus. Dafür Beteiligung an KFD-Veranstaltung am Freitag, 7.30 Uhr in den Annenböden.

Roter Frontkämpferbund
Freitag, den 31. Dezember
Abt. 7, 8, 18. Abends 8 Uhr im Gasthof Deuben Silvesterfeier. Teilnahme in Gemeinschaft mit Komm. Partei und Jugend. Sonstige Schalmespiele des ganzen Arbeitsgebietes. Eintritt frei.
Sonntag, den 2. Januar:
Untergau Freital. Früh 9 Uhr im Bergkeller Deuben: US-Mitgliederversammlung.
Untergau Rauschen. Untergaukonferenz! Nachm. 5 Uhr Ortsgruppenführerversammlung, Gahhaus Schulze, Wendisches Graben.
Untergau Ebersbach. Untergaukonferenz!
Ortsgruppe Rauschen. Früh 9.30 Uhr Schützenplatz (Steigerturm) Stellen zu wähliger Ausschuss. Pflichtdienst.
Abt. 9. Früh 9 Uhr in Altsiedler-Schänke Stellen zum Werben. Pflichtdienst. KFD-Partei beteiligt. Eintritt frei.
Montag, den 3. Januar:
Abt. 5. (Neustadt-West). Abends 7.30 Uhr in der Erde. Ed. Wartenhof und Hans-Sachs-Str. Mitgliederversammlung. Referat.
Abt. 9 (Vaubegait). Abends 7.30 Uhr in Weigners Restaurant: Generalversammlung. Ein Mitglied der Gauführung ist anwesend. Mitgliederbücher sind mitzubringen.

Öffentliche Bekanntmachungen

Brand-Erbisdorf
Die Verpflichtung und Einweisung des neuernannten Bürgermeisters in sein neues Amt wird am Montag, den 3. Januar 1927, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses hier durch Herrn Amtshauptmann Dr. Müll. Freiher, erfolgen.
Die Vertreter der hiesigen Behörden, der Presse und der öffentlichen Vereinigungen werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.
Brand-Erbisdorf, am 29. Dezember 1926.
Der Stadtrat.

Freital
Freital.
Freitag, den 31. Dezember, findet ab 8 Uhr nachmittags Verkauf von Hindfleisch in rohem Zustande auf der Freitahof, Hauptstr. Deuben, Feuerwachehof, statt. Preis pro Pfund 30 Pf.
Aus der Stadt Freital, am 30. Dezember 1926.

Theater am Wasaplatz
Den 25. Dezember 1926 bis 2. Januar 1927
Abend 8 Uhr
Schneewittchen und die 7 Zwerge
Zauberoper in 3 Akten von Richard Schickel
Musikalische Leitung: Dr. K. Bruns
Zugleich 8 Uhr abends:
Die schöne Zeit, o ferne Zeit
Ein lyrisches Stück mit Musik von Dr. Decker
Musik von Dr. Decker. Einleitung: Richard Schickel
Musikalische Leitung: Dr. K. Bruns

Königshof
Jeden Dienstag und Sonntag Ball
Linien: 9 u. 13, Auto: Hauptbhf. - Loschwitz
Fernsprecher 40125

Ghillergarten - Lichtspiele
Blasewitz, Gillierplatz Nr. 9
Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel
Beginn: Donnerstag 7,7 und 7,9 Uhr
Sonntag 7,7 und 7,9 Uhr

Max Frommhold
Verkehrskol der Johannst. Arbeiterschaft
Gerokstraße 7

Richard Heine
Kolonialwaren - Delikatessen - Grünwaren
Altenberger Str. 26

Tymians Täglich
Das Thalia- 8 Uhr
einziges Theater
wirkliche
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntag gültig!

Schweizerei Loschwitz
Konzert- u. Gartenetablissement
Gr. Wasserfall - Gesellschaftssaal
Fernsprecher 37383
Max Fischer

Curt Mertzsching
Fleischermeister
Wittenberger Straße 79

Arbeiter
Kauf Euro
Arbeitssachen
bei
Ernst Klaar
Lillengasse 26
Ecke Josephsplatz
Nähe Ortskrankenkasse

Teilzahlung
über jeden bar mit
10% Rabatt

Dresdener Volksbühne E. V.
Mitgliederversammlung
am 6. Februar 1927 (Sonntag) vormittags 10 Uhr im Volkshaus-Trianonsaal, Ostra-Allee, Kl. Packhofstraße

Tagesordnung:

- Jahresbericht des Vorstandes.
- Rechnungsbericht des Kassaführers.
- Prüfungsbericht der Revisoren.
- Wahlen nach §§ 11, 14 und 15 in Verbindung mit § 18 der Satzung (Ausführungsbestimmungen in der Geschäftsstelle einzusehen).
- Anträge nach § 18 der Satzung, die bis zum 22. Januar 1927, solche nach § 19 die bis zum 4. Januar 1927 in der Geschäftsstelle eingereicht sind.

Der Gesamtvorstand.

Noack Dresden
3 Frieberggasse 13
Obergraben 13
Weine jetzt noch billig!
bei ordn. Kaufmanns- und 10%!

Wassergitarre anlage Vorrat reicht
Tarragonen
95

Anna Blochwitz
Karl-Heinrich-Str. 33
Königshof-Str.

Schokolade, Kakao
Thürmer - Kaffee
V. Pfd. von 65 Pfennig an

Auf Kredit
staunend billig
Kaufen Sie
Tischler-Polsterer
komplette Schließelammer
Küchen, usw. aus Möbel-
stühle, Harzer, Dänische
u. Kindergerichte, Bett-,
Tische u. Lehnstühle, gelb-
liche An- und Abstrich
auf bei
A. I. Schneck, Dresden-A.
Wettsteinstr. 7, I
(Ecke Palmstr.)

Leibbinden
von 3.75 M. an
Häftformer . . . von 1.90 M. an
Brusthalter . . . von .75 M. an
sämtliche hygienische Frauenartikel
wie Spülkannen, Spülapparate usw.

Arbeitermandolinistenvereinigung Pirna
Kursus für Zupfinstrumente
Am Dienstag, den 4. Januar 1927 beginnt ein Anfängerkursus für Mandoline usw. Beteiligen können sich Erwachsene und Kinder. Interessenten wollen sich selbigen Tages nachm. 4 Uhr im Volkshaus Pirna, Zimmer 2, einfinden. Kinder möglichst mit Eltern.

Kaffee-Spezialmischung
hohester Gütegrad, hält u. u. 100% Crema
1 Pfd. Kaffee 3.20
1 Pfd. Zucker 3.20

Restaurant „Sächs. Husar“
Inhaber: Ernst Goldschmidt
Altenberger Straße 5

Lebensmittel • Eigene Schlachterei
Carl Jähne, Voglerstraße 35
Fernsprecher 33725

Starkes Spezial-Kurbade- u. Quarzlicht-Anstalt
für Hydro- und Elektrotherapie, Massage- und Heilgymnastik, Diathermie-Behandlung
Telephon-Anschluß 29200
Dresden-N. Hauptstr. 11 I
Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr
An allen Krankenkassen zugelassen

Grete Wemme
Pirna, Barbierg. 18, Tel. 344

Die wirksamste Gesundheitskur durch Heilfaktoren der Natur.
Kräuterkrone A-Z
ist bestens zu empfehlen gegen Zuckerkrankheit, Nieren-, Blasenleiden, u. katarrh. Entzündung der Harnwege, Rheuma, Gicht u. Arterienverhärtung, usw. viele Blut- u. Stoffwechsellkrankh. Einheitslohn in all. Apotheken u. Drogerien.
Prop. Dr. Seltz & Werner, Dresden-A. 16, Schumannstr. 62

Der Rutsch nach unten
ist nicht ohne Gefahr. Ist nicht ohne Gefahr. Ist nicht ohne Gefahr.
„Schnell hinaus“
Sich selbst zu retten, ist die Pflicht. Wenn die Gefahr droht, denken Sie an
Schuh-Oestreich
Seit 20 Jahren die Schuhwelt mit ihrem besten Schuh.
1. Original: Schuhmacher 3. am Altsiedlerplatz (2. Schützenhof).
2. Original: Schuhmacher 3. am Altsiedlerplatz (2. Schützenhof).
3. Original: Schuhmacher 3. am Altsiedlerplatz (2. Schützenhof).

Gasthof zur „Erholung“, Weißig bei Freital
Freitag, den 31. Dezember 1926
Große Silvesterfeier
Rummel und Trubel in sämtlichen Räumen
Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in Saal statt
Es laden ergebenst ein
Otto Richter und Frau **Schneeklub „But Ziel“**
Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein
frohes, gesundes neues Jahr!

Volkshaus Weißes Roß + Pirna
Freitag, den 31. Dezember 1926 in den Sälen und unteren Gasträumen
urfidelle Silvesterfeier
Sonnabend, den 1. Januar 1927
feiner Ball
Es laden ergebenst ein **P. Lindemann und Frau**

Liköre, Rum
Arrak, Weinbrand
und
Punsch-Essenzen
empfehlen unter Gewähr bester Bedienung
Körnfabrik Heinrich Thomschke
Dresden-A.
Große Kirchgasse 2.

Allen meinen lieben Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein Gasthofgrundstück
„Heiterer Wald“ in Gumnitzdorf bei Pirna
aus gesundheitlichen Gründen am 2. Januar 1927 an Herrn
Hilf. Haldan, Dresden, veräußere.
Zugleich im Namen meiner Ehefrau danke ich allen herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die mir zuteil gewordene freie Unterbringung und bitte das mich bisher befreundende Publikum, das mir größte Vertrauen aus-
auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Nachachtungsbefehl
Paul Halm und Frau.

Zuf obiges Bezug nehmend, gebe ich der werten Einwohnerschaft von Gumnitzdorf bei Pirna und Pirna bekannt, daß ich das Gasthofgrundstück „Heiterer Wald“ am 2. Januar 1927
pachtweise übernehme.
Mein eifriges Bestreben wird es sein, das mich befreundende Publikum in jeder Weise vorzüglich zu bewirten und zu bedienen, den berechtigten Wünschen wird jederzeit entgegenzukommen werden.
Das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.
Nachachtungsbefehl
Hilf. Haldan und Frau.

Großes Weihnachtsmärchen
Neujahr und Sonntag, d. 16. Januar 1927
im Ballhaus zur Krone, Seiffenhäuserstr.
Das goldene Lachen
Mittwochabend mit Gesang, Reigen und Orchesterbegleitung in 3 Aufzügen von
Marcelus und Carl Hee
Anschließend öffentlicher Tanz im kleinen Saal
Humoristische Unterhaltung
Einlass an allen Tagen 40 - Anfang 30
Eintrittspreise: Saalplatz 30 Pf., Gallerie 40 Pf., Honorar zahlen auf einen Platz die Hälfte
Verwendet in den Verkaufsstellen des Hochverordneten Vertriebs und in der Halle
Die vorherige Freiverkauf von Seiffenhäuserstr. und Umgegend wird nicht an-
genommen. Die Veranstaltungen finden pünktlich zu geschehen.

Das Arbeitersportkartell

ALTSTADT
Dresdner Fischhallen
 Dresden, Webergasse 17
 Ecke Oberpass
 Von Altmarkt aus links Seite 20121

Reserviert

POSSENDORF b. Dr.
 Carl Weise, Inh. Georg Weise
 Uhren - Goldwaren - Optik

LEUBEN
Robert Müller
 Manufaktur- u. Modetwaren
 Marktstraße 23 25282

FRIEDRICHSTADT
 Fritz Kiefer, Schäferstr. 93
 Lebensmittel 25140

KÖNIGSBRUCK
 Kolonialwaren / Lebensmittel
 Adelt Neumann, Weißeritzstraße 74 25147

Eugen Martin, Mittelstr. 2
 Besonders billig in Textilwaren
 und Erfassungen 25137

DOHNA
 Herrenkonfektion, Tricotagen, Stoffe,
 Strumpfwaren, Wäsche
 Margarete Dörfel, Königsstr. 41 25055

Tabakhaus Carl Giesgen Nachf.
 Königsstr. 39 25055

Wollereiprodukte / Kolonialwaren
 Ernst Helber, Königsstr. 25053

Paul Kachner, Königsstr. 1
 spezial Fleisch- und Wurstwaren 25051

SEBNITZ
 W. Reinhard Schmidt, Inh. M. Raschig
 Vestigewälder Str. 3, Arkelwäg, Eisenstr., Wäsche 25120

Reserviert
 Josel Tonkrat 25222

Friedrich Schade & Sohn
 Eisenwaren
 Haus- und Küchengeräte 25211

Baschous „Nordvorteil“, Albin Franzel
 Nagelstr. 27, Vereins-, Vereinsstr. Arbeiterwohn. 25222

Emil Hächler
 Markt 2
 Wollwaren und Herren-Artikel 25207

Walter Schade
 Kleinh. 14
 Haus- und Küchengeräte, Spielwaren 25206

Hies, Wilhoms, Filzwaren-Lager
 Kurt Wöhrner Pl., Kappelstr. 24 25205

Erig Böer
 Brot- und Weibäckerei
 Dertigswälder Straße 25200

Ernst Th. Böhme
 Markt
 Glas, Porzellan Spielv., Rauchtab. 25203

Franz Barsch
 Schuhhandel u. Beschl.-Anstalt
 Vestigewälder Str. 2D 25202

WEINBOHLA
 Schult, Weib, Manufakturwaren
 Dornstr. 19 - Dornstr. 19 25204

Margit Weinholt
 Herren-Wäsche, Erfassungen,
 Wäsche, Strumpfwaren, Schuhe 25205

Herbert Pomper
 Dornstr. 7
 Haus- u. Küchengeräte, Leder- u. Spielv. 25201

Schuhwarenhaus Ernst Schöner
 Schuhmacherstr., Hauptstr. 25200

Eichblüte Weinblüte
 erziehen für Exzelle 25204

Oskar Hädel, Daubler 24
 Haus- und Küchengeräte
 Eisenwaren / Ofen / Herde 25201

Schuhwarenhaus Eichler, Bahnhofstr. 6
 Reparaturen 25201

Schneidmischerei Ernst Käse
 Vestigewälder Str. 25200

CENTRAL-TUNNEL
 Theater
 Täglich
Große Operetten-Vorstellung
 Alles Nähere siehe Anschlagstufen 25241

LEUBEN
Warenhaus Kurt Heinze
 Dresden-Leuben
 Erstes und ältestes
 Geschäft am Platz - Reichhaltige und gutsortierte Lager 25006

Restaurierung
 Weib- u. Wollwaren - Chem. Reinigung
CARL BEIER
 5%, Marken-Rebatt - Königsallee 2 25043

En gros Schokolade
 En detail
Meta verw. Rogge
 Billigste Bezugsquelle, Weigeritzstr. 42 25130

Kolonialwaren, Lebensmittel
PAUL DIETRICH
 Wachsbleichstraße 53 25141

G. P. VOGT
 Drogen- und Farben-Handlung
 Pflotenauerstraße, Ecke Arnoldstraße 25058

EMIL THOMEL
 Haus- u. Küchengeräte - Werkzeuge
 Pflotenauerstraße 18 25053

Sanitätsbazar Johannstadt
 Artikel für Kranken- u. Säuglingspflege, Pflotenauerstr. 2 25056

Restaurant Stadt Dresden
 Inh. B. Hauptvogel
 Nordstraße 36 25204

FRIEDRICHSTADT
 Zigarren - Zigaretten - Tabako
RICHARD FRITZSCHE
 Schäferstraße 101 25027

Zigarren-Haus Wagenrecht
 Friedrichstraße 10
 Druck- und Gusswaren 25141

FRANZ RÜDL
 Protektorenstr. 27 - Fernruf: 22409
 Manufakturwaren und Wäsche 25051

Weg. Weib- und Feinbäckerei
 Frau Schöber, Pflotenauerstr. 41 25051

Wilhelm Bie, Inh. Rich. Pappert, Pflotenauerstr. 13
 Weib, Spirituosen, Kaffee- u. Tee, en detail 25050

Eisenwaren-Handlung
 Haus- u. Küchengeräte, Ernst Kubitz
 Pirnaer Landstraße 164 25026

CHEMNITZER'S WASCHEHAUS
 Schillerstraße 39
 Billigste Anlieferung von Wäsche
 Besonders billig in Wäsche und Strümpfen 25028

Kolonialwarenhaus Ander
 Wachsbleichstraße 14
 Billigste Einkaufsquelle 25029

Leibwäsche, Schürzen, Strümpfe usw.
M. HANKE
 Schumannstraße 57, Ecke Dürerplatz 25041

PAUL FRANZ
 Kolonialwaren - Kaffee-Rösterei - Konserven
 Weib - Spirituosen usw.
 Striesenstr. 44 25042

A. Ferd. Bergmann, Schumannstraße 41
 Messer- schäfferei u. Schiffelei m. elektr. Betrieb, Lager v. Salzer u. sig. Linsen in sein. Stahl, 19155

Trinkt einheimische Erzeugnisse!
Dresdner Felsenkeller Pilsner

Das führende Spezialgeschäft für sämtliche Molkerer-Produkte ist Helmsdorfer Molkerer Am Markt 25000

Woldemar Friedrich Naacht
 Inh. H. König, Markt 9
 Kolonialwaren u. Staatslotterieleinahme 25010

32 PAUL WEISS 32
 Dohnaischenstr.
 Herren-, Darschen- und Kleider-Bekleidung 25072

Reste-Centrale
 Lange Str. 30 25011

Wilhelm Baerge
 Marktstraße 25070

Ewald Kluge, Lange Str. 17
 Möbel u. Dekorationen 25071

Butter, Eier, Käse
 E. Jüttler Nachf., Dohnaische Str. 31 25023

Palast-Theater
 Anlagengassestr. 6
 Nur Spitzentime - Elektr. Künstlerkapelle - Tägl. 1 u. 8 Uhr und 3 Uhr sonntags 2 Uhr 25241

G. G. Wagner Nachf.
 Leinwandstr. 6
 Kolonialwaren, Futtermittel, Seife 25020

Butter- u. Mehlhandlung
 Konrad Säß, Breite Str. 11 25021

Lebensmittel
 Weine / Zigaretten
 Haußwald, Am Markt 16 25025

Richard Schornof, Dohnaische Str. 12
 Weibwaren 25023

Lange & Lausch
 Markt 20 25013

Lacke / Farben / Pinsel
 Schablonen für alle Zwecke 25041

Stroger Lederhandlung
 Dornstr. 30 25009

Josef Sander
 Schmiedestraße 26 25037

Karl Maas
 Kolonialwaren
 Schumannstr. 25020

Alwin Diebner
 Schuhwaren
 Reparaturen 25021

Hamburger Kaffee-Lager
THAMS & GARFS
 Pirna a. E., Dohnaische Str. 26
 Billigste Bezugsquelle für Kaffee, Kakao
 Tee, Schokolade und Lebensmittel
 Eigener Groß-Einkauf
 Eigene Kaffee-Rösterei 25006

FISCHWAREN - DELIKATESSEN
FRANZ SEIDEL
 Lange Straße 44 25027

Kolonialwaren - Drogen
Emil Roch Nachf. Inh. Rich. Finze
 Herbigergasse 1 25072

Carl Schmalzer und sämtl. Schuhbedarf
 Rudolf Schmel, Barbiergasse 13 25073

LEDER
 Karl Jähnichen, Badergasse 8 25071

W. JURMANN
 HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG
 1 SCHLOSSERGASSE 1 25030

Monatsgarderoben u. Konfektion
 B. Zloczower, Niedere Burgstr. 3 25022

L. Langhärig
 Lebensmittel, Tabakwaren
 Leder / Farben / Lacke 25091

Trinkt Freiburger Silberquell
 Bürgerliches Brauhaus A.-G., Freiberg
 Reserviert

Bernhard Mann
 Kohlen, Briketts, Holz 25013

Schokoladen / Kaffee
Baul Kühn
 Obermarkt 18 25014

Louis Rohrbger, Freiberg, Berderstr. 5
 Qualitative Gemüßwaren 25010

Restaurant „Verzmanns-Bräu“
 Familienunterkunft und Segebahn 25024

Waidlerstoffe
 Wäsche / Linoleum
Louis Mehner
 25000

Billigste Bezugsquelle
 für Herren- und Knaben-Bekleidung
 Zur Zenfrale 25017

Clemens Jaesing
 Obermarkt 21
 Kleiderstoffe, Wäsche, Gardinen
 Linoleum, Möbelstoffe 25022

KOTZSCHENBROD
Palast-Theater
 Vornehmste u. schönste Lichtbildschau
 der Löbnitz. - Täglich Vorstellung
 Anfang: Wochentags 8 1/2, 10 1/2, 12 1/2
 Sonntags 9 1/2, 11 1/2, 13 1/2

Zigarrenhaus Oswald Schöner
 Schillerstraße 1 25001

Optiker R. Winkler, Moritzburger Str. 6
 Spezialabteilung für Radio
 und Photographie 25004

Karl Pittius
 Bahnhofstr. 11
 Buch-, Papier-, Leder- und
 Spielwarenhandlung 25005

A. Mehlhorn
 Moderne Bildnisse
 Postkarten
 Vergrößerungen
 Lichtbilder, Hauptstr. 14 25001

Otto Süßmilch, Hauptstr. 29
 Uhren und Schmuckwaren aller Art
 Sprechapparate - Schallplatten 25002

Kolonialwarenhaus
Carl Kauschke Nachf.
 Sächs. Staatslotterie-Einnahme
 Pflotenauerstr. 54 25007

M. Böhme, Inh. Robert Lehmann
 Striesenstr. 33 25000

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Marthe Finfert, Johannesstraße
 Weib- u. Wollwaren, Pflotenauer Str. 25008

Bierhandlung Neurostolz
 Ernst. Bier / Seifers / Limonaden
 Rosi Richter, Schloßgasse 7 25003

Schuhhaus Glöckner, Bahnhofstr. 4
 Schuhwaren in alle u. alleinst. - Ausführung 25004

Paul Thomas, Bahnhofstr. 6
 Damen-, Herren-, Kinderkonfektion
 Arbeitskleidung 25005

Ida verw. Voigt, Hauptstraße 6
 schatt- und Wollwaren, Tricotagen 25006

Oscar Schramm
 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei 25011

Biergroßhandlung u. Fabrik
 alkoholfreier Getränke
FRANZ TEXLER
 empfängt
 Bier der Radeberger Exportbier
 brauerei / Lebensmittel aller Art 25012

Robert Lommatzsch
 Hute, Mützen, Filzwaren, Pelz 25008

Modenhaus M. Entmisch

Alma Neubert
 Weib-, Woll- u. Manufaktur-
 waren - Damenkonfektion 25009

Paul Grollmann
 Grün- u. Fischwarengeschäft 25010

Zigarrenhaus
Hans Neubert
 Brand-Leibnizstr.
 Filz- u. Guss-
 bartwarenbedarf 25001

Freiberg
 Reserviert

Franz Malbr, Bahnhofstr. 13
 Herren- u. Knabenkonfektion, Damen-
 konfektion, Filzwaren, Pelzwaren,
 Reparatur, sämtliche Reparaturen,
 Einhalten / Ausbessern / Zeichnen 25004

Leder-Ausschnitt Geschäft
 H. Heibig, Theatergasse 4

Das Wert des Bolschewismus

„Wie aus Knechten Menschen werden“

Unter der Überschrift: „Die Stadt geht ins Dorf“ bringt am Dienstag die Neue Leipziger Zeitung, ein demokratisches Blatt, einen Aufsatz von Joseph Roth, den wir in nachstehenden wiedergeben. Der Aufsatz dieses bürgerlichen Journalisten stellt in wohlwollender Weise von dem üblichen antisowjetischen Gesichtspunkt der bürgerlichen und sozialdemokratischen Presse ab. Der Artikelschreiber muß, trotz einiger abfälligsten und schlechten Darstellungen der Lage in Russland, die ungeheuren Verdienste der Sowjetmacht um die Hebung des kulturellen Niveaus der gewaltigen Masse der armen russischen Bauernbedürftigkeit anerkennen. (Die Red. der Arbeiterstimme).

Die Zivilisierung des russischen Bauern, die Rehabilitation seiner Menschlichkeit, die Ausrottung des Entmenschtums, der privilegierten Kapital-Schwinger, dieses grotesken Sklavensystemes, der „patriarchalischen“ Pöbel-Verhältnisse; das sind bis jetzt die größten menschlichen und historischen Verdienste der großen Revolution. Der russische Bauer ist für immer befreit. Er hält einen schönen, fetterlichen Säugling in die Reihe der freien Menschheit.

Man weiß, daß in keinem Lande der Welt der Unterschied zwischen Stadt und Dorf so groß war wie im zaristischen Russland. Der Bauer war von der Stadt weiter entfernt als nun der Stern. Zu den wichtigsten Sorgen des revolutionären Russland gehört deshalb: Wie kommt die Stadt zum Bauern? Sie darf sich nicht damit begnügen, die Proletarisierung des Bauern der historischen, wirtschaftlichen Entwicklung zu überlassen. Sie rückt gleichsam freiwillig ins Dorf vor. Sie „zivilisiert“ es. Sie versorgt es mit Bildung, Propaganda, Zivilisation, Revolution. Sie lenkt ihr eigenes Niveau — was auf allen geistigen Gebieten in Russland höher wird —, um dem Dorf verstanden zu werden. Es war einmal der romantische Traum der alten, Stamphil-nationalen, revolutionären Intelligenz, „unterm Volk zu gehen“, zu den armen Bauern, um die „Empörung“ zu empfangen. Wie anders, wie rationalistisch, mathematisch, präzise und praktisch sieht die Revolutionierung des Dorfes durch die Kommunisten aus!

Es ist eine der schwierigsten Aufgaben der Revolution: die Bauern zu revolutionieren — aber vorher alle die zivilisatorischen Leistungen zu vollbringen, die das Wert des Kapitalismus hat. Die Revolution muß gewissermaßen im Rahmen des Sozialismus, kapitalistische Kultur verbreiten. Sie muß außerdem in einem Jahrzehnt die jahrhundertlange Entwicklung des Kapitalismus die westlichen geführt hat. Gleichzeitig soll sie jede erfindende Neigung zur „bourgeoisen Psychologie“ vernichten. Was die „Psychologie“ vom Objekt schwer zu trennen ist, wird die Aufgabe der Revolution immer schwieriger, je besser sie beherrscht. Wie soll man die Erziehung zur kapitalistischen-rationalen Ausnutzung des Seines mit der zum „kollektivistischen Gefühl“ vereinigen? Hier droht der Revolution die größte Gefahr. Ich weiß sie schließlich nicht gegen ihren Willen für eine Beherrschung des Primitiven? Hält sie das Wert des Sozialismus auf, während sie ihn propagiert? Verliert sie nicht an die Energie an der Zivilisierung — und bleibt ihr noch Intelligenz genug für die zweitnächste Etappe: den Sozialismus?

Beständig verwechselt der primitive Dorfmensch Zivilisation und Kommunismus. Fortwährend glaubt der russische Bauer, Elektrizität und Demokratie, Radio und Hygiene, Alphabet und Kultur die ordentliche Gerichtsbarkeit, Zeitung und Kino seien Schöpfungen der Revolution. Aber diese Zivilisation empfindet den Bauern auch von der „Scholle“. Er wird ein „Kultur“. Das soll die unvermeidliche Etappe auf dem Weg zum bewussten Proletariat sein. Sozialismus gedeiht nur bei der Macht der Maschine. Also, Maschinen her! Traktoren! Der Traktor ist härter als der Mensch — ungefähr wie das Gewehr härter ist als der Soldat. Das Instrument der Genossenschaftserzeugung erzeugt eben „bourgeoise Psychologie“ — beim Bauern der ohnehin für das „kollektivistische Gefühl“ gerade nicht prädestiniert erscheint.

Im Dorf nicht aus dem Regen in die Traufe kommen. Man darf nicht aus dem der „Proletarisierung“ unbewußt widerständigen Bauern einen ihr feindlich gesinnten Halb-Bourgeois machen. Was ist dagegen zu tun? Kommunistische Agitation, Propaganda, Bewußte Identifizierung oder zumindest fleißige Verbreitung der Kultur und der kommunistischen Ideen durch Schulen, Klubs, Theater, Zeitungen und den Dienst

in der roten Armee. „Liquidierung des Analphabetismus“ heißt, in die Zweifelsfrage überlegt, gleichzeitig: Verbürgerlichung vererbten; Eigentumsgefühle ausrotten; den Hohn gegen den noch verbliebenen „Kulaken“ (Großbauern) wachhalten.

Das sind also die zwei Prinzipien der russischen Bauern-Kulturpolitik: Wegnahme des Betriebs und Urbanisierung des Menschen; Industrialisierung des Dorfs und sozialistische Revolutionierung seiner Bewohner. Das sind die Widersprüche, aus denen alle sogenannten „inneren Schwierigkeiten“ entstehen. In das ist das Problem der russischen Revolution. Hier wird es sich entscheiden, ob sie zu einer neuen Weltordnung führt oder ob sie die härtesten Kette einer alten verwickelt hat; ob sie der Anfang einer neuen Epoche ist oder das verhängnisvolle Ende einer alten; ob sie nur die Herstellung eines gewissen Gleichgewichts zwischen der Kultur des Westens und der des Ostens bewirkt, oder ob sie daran ist, die weltliche Welt aus dem Gleichgewicht zu heben.

Das Gesicht des Dorfes hat sich wenig geändert. Ich kenne die ukrainischen Dörfer aus dem Krieg. Ich sah sie jetzt, nach acht Jahren, wieder. Immer noch liegen sie da wie Kinderstraßen der Welt. Krieg, Hunger, Revolution, Bürgerkrieg, Zehner, Hunderttausender, Feuer; sie haben alles überstanden. Im nordrussischen Kriegsgebiet riefen heute noch die Säbne nach Brot. Wie kann sie die russische Erde! Ihre Bäume dulden noch Wölfer, Gans und Wind, der Gesundheitsüberdosis in den Dörfern ist noch größer als der — beträchtliche — in den Städten, Brot kauft aus dem Mädel der Läden, wie früher kauft die Glöden Kaugummi und Bräute ein, die Kaden, die Vogel des Ostens, kammeln sich zu Hunderten in den Bäumen, der winterliche Himmel ist einheitlich grau, sehr nahe und sehr weich von den vielen Schneeflocken, die bald herunterfallen werden. Im-



Jeder Funktionär, jede Zelle muß einen Ordner haben

mer noch sind die Dächer aus Straß, Schindeln und Lehm, immer noch herrscht das Dreifachstimm-System der Hütte vor, die Tier und Mensch beherbergt, immer noch befreit man die Wände und den ledernen Fußboden mit fleißiger Fingerfertigkeit, die wochenlang einen schwarzen Geruch verbreitet, aber dann eine wunderbar schimmernde, glänzende Farbe hat, die dauerhaft ist und — nach dem Glauben der Bauern — Wärme erhält.

Das Gesicht des jungen russischen Bauern aber ist stark verändert. Er hat den unheimlichen, erdähnlichen, seltsamen Aspekt vor der „Kultur“, der „Stadt“, dem „Herrn“ verloren. Er grüßt immer noch den Fremden ehrerbietig, aber nur weil dieser ein Geist und er der Wert ist. Er hat die schöne stolze Freundlichkeit des Bestreuten. Er lernt im Klub am Abend das Alphabet, die Zeichnungen an den Wänden, Geographie, Agronomie, er widerpricht heftig und selbstbewußt in Besprechungen, er tarnt sich Beamte und öffentliche Organe in der Wandzeitung, er hört nicht mehr verzerrt vor dem Automobil, das den Fremden gebracht hat, er erkundigt sich nach Herbert, Albert, Art der Maschine. Die Frauen lernen Hygiene für Haus, Tiere, Kinder, sie lernen schneller und freudiger, als die Männer. Die Stadt ist allen vertraut. Da geht ein Junger in die „professionell-sozialistische“ Schule, dort rückt ein anderer zur roten Armee ein, ein Dritter kehrt heim, hält Vorträge, verfaßt Berichte, beschwerden, wird beinahe galant zu den Frauen. Alles, was in der Stadt Banalität wird und Spießer erzeugt; die Popularität-verfälschte Wissenschaft, die plumpen journalistischen Aufklärung, die bläuliche Tendenz in Bild und Buch; der Reiz von Lande kann es erwarten, ohne an Unmittelbarkeit, an Kraft, an Originalität zu verlieren. Der trodene Geruch des Papiers verliert sich im Dyon des Landes. Der Bauer wird klüger als die Brotschüre, die ihn klug macht, origineller als der Agitator, der ihn aufklärt, künstlerischer als der Dichter, der ihn bezaubert, wahrhaft revolutionärer als die Phrase aus dem Manuskript. Heute leben die wirklich revolutionären Menschen im Dorf. In der Stadt ist der Herr dem Bürokraten gewichen, der den Beschluß der 13. Parteikonferenz memorisieren kann und die Aufnahmeprüfung in den Kommunismus mit 10 bestanden hat.

Der großen Masse der russischen Bauern ist das selbstverständliche Gefühl, daß die Regierung Blut von ihrem Blut ist, trotzdem immer noch fremd. Sie ist dazu erzogen, in der Regierung etwas Fremdes, „oben“ Befehlendes zu sehen. Manchem Theoretiker der russischen Volkst ist auch das Verständnis für die besondere Psychologie des Bauern. Es kann sein, daß die fortschreitende Aufklärung auch im Dorf die Banalität erzeugt, die in den Städten schon ausgebrochen ist. Aber heute noch steht man auf dem Lande das schöne Schauspiel: wie aus Knechten Menschen werden.“

Proletarische Gemeindevertreterkonferenzen in der Amtshauptmannschaft Zittau

Amtshauptmannschaft Zittau, 1. Bezirkstagwahlkreis Ost
für alle folgenden Orte: Ostitz, Königshain, Manscha, Rentau, Kartenthal, Altkath, Leuba, Bumberg, Bartsdorf, Dittelsdorf, Dornhennersdorf, Granau, Kolenhain, Schlegel, Schönsfeld, Seitzendorf, Trautshaus, Weigsdorf
am Sonntag, den 2. Januar 1927, vorm. 9 Uhr in Ostitz, Grünes Baum.

2. Bezirkstagwahlkreis Hirschfeld
für alle folgenden Orte: Hirschfeld, Drauberg, Ederberg, Friedersdorf, Giesmannsdorf, Harau, Kleinshöna, Pilschberg, Rattersdorf, Oberleifersdorf, Oberküllersdorf, Oppelsdorf, Radgenhof, Reibersdorf, Rohrau, Witzgensdorf, Zittau, Zittel
am Sonntag, den 2. Januar 1927, vorm. 9,30 Uhr in Zittau, Restaurant Volkshaus.

Tagesordnung in beiden Konferenzen: Die Bezirksauswahlwahlen.

Alle Gemeindevertreter, die auf Listen der kommunistischen Partei oder auf Arbeiterlisten gewählt worden sind, werden hierdurch eingeladen.

Die kommunipolitische Zeitung für die Amtshauptmannschaft Zittau.

Selbmann's Haferkakao 60 Pf. Grenadierstraße und Filialen

BUDJONNYS REITERARMEE

Erzählungen von S. Babel
Übersetzt aus dem Russischen von Dmitrij Umanzilj
(19. Fortsetzung.)

Sawizks Antwort:

„Trenner Genosse Chlebnikow!

Der Feind, den du mir geschrieben hast, ist für die gemeine Sache sehr lobenswert, besonders wenn man seinen Schwanz bedenkt, als da die Augen mit deinem eigenen Hüllschweiß bedeckt und aus unserer kommunistischen Partei der Schwärze ausgetreten bist. Unsere kommunistische Partei, Genosse Chlebnikow, ist eine eiserne Schär von Kämpfern, die ihr Blut in vorbreiter Reihe vergießen, und wenn dem Feind Blut in die Augen, so gibt es keinen Schmerz, sondern es geht um Sieg oder Niederlage, so gibt es keinen Schmerz, sondern es geht um Sieg oder Niederlage. Das gleiche gilt für unsere gemeinsamen Sache, deren Sieg ich wohl nicht erleben werde, da die Kämpfe schwer sind und ich alle paar Tage den Bestand meiner Führer auffüllen muß. Seit den letzten Tagen und dreißig Nächten decke ich, dem unmittelbaren Feind der Artillerie und der Flugzeuge des Feindes ausgeht, aber der Keschüt die unbesiegbare Erste Reiterarmee. Tot ist der Feind, der ist Luchmanikow, tot ist Luchmanikow, tot ist Luchmanikow, tot ist Luchmanikow, und der Schwärzende ist nicht mehr unter uns, so daß ich, da das Kriegsglück weiterwärtlich ist, nicht darauf rechnen kann, Genosse Chlebnikow, deinen geliebten Postkommandeur Sawizki noch einmal zu sehen; wir werden uns, wie man so sagt, im Himmelreich wiedersehen, da es aber bei dem Feind da oben gar keinen Himmel geben soll, sondern nur ein schlagendes Bordell, und man vom Tripper doch auf dem Boden schon genug hat, darum treffen wir uns vielleicht gar nicht mehr. Somit leb' wohl, Genosse Chlebnikow!“

Der Saugpredner.

Wir schlugen die Schlacht hinter Belaja-Jerlowe los und heute, wir schlugen sie, daß sich die Bäume bogen. Ich bekam am frühen Morgen einen gehörigen Denkzettel. Ich hatte mich, der Tag neigte sich dem Abend zu. Ich hatte die Bestimmung mit dem Brigadecommando verloren, und nun sahen die Reiter nur noch den Feind vor mir. Ich schlug den Feind, wie der Feind mit seiner Frau.

trauf langsam von mir und von den Schultern meines Pferdes ... mit einem Wort, — nein, es läßt sich nicht mit einem Wort sagen.

Spirita Sabut und ich reiten aus dem Gehölz heraus, — mit dem vom Wald, — und schauen uns um: nette Verhältnisse. In etwa dreihundert Meter Entfernung — nein, weder weiter es nicht —: eine Staubwolke. — Ein Stab? Oder ein Train? Ein Stab, — meinemwegen! Ein Train, — um so besser! Die Uniformen und die Hüden der Burjaken sind schon arg zerfetzt und bedecken kaum noch ihre Hüften.

„Sabuta,“ sage ich zu Spirita, „du kennst deine Mutter — und — na, und verglichen — ich erziele dir das Wort, du siehst jetzt auf der Nebenseite. — Das ist doch ihr Stab, der da abzieht.“

„Klar, das ist ihr Stab,“ erwiderte Sabuta, „aber wir sind zwei, und das sind acht Mann.“

„Auf sie! Spirita,“ sage ich, „Ich möchte ihnen den Kopf mit dem Schwert zerhacken. Loh uns für eine laute Gucke und die Weltrevolution herbei!“

Und wirritten drauf los. Sie zählten acht Sabel. Zwei legten mir mit untreuen Augen glatt weg. Einen Dritten, lebe ich, führt Spirita zu Dschonins Stab, um seine Papiere zu prüfen. Ich dagegen halte mich ans Trampeln. An das As in rotem Rod, mit Spitze und goldener Uhr! Ich dränge ihn nach einer Kugel. Das Gesicht dort war umgeben von Apfel- und Kirsch-Äpfeln. Das Pferd meines Rotkops warf sich unter ihm hin und her wie eine Kaufmannstochter, beruhigte sich aber bald, und her wie eine Kaufmannstochter, beruhigte sich aber bald, und her wie der Pan General die Hügel weg, jetzt mit seinem Panzer auf mich und schloß mir ein Loch ins Bein.

„Acht gut,“ denke ich, „du entkommst mir doch nicht. Du wirst doch ins Gras beißen!“

Ich habe zwei Schiffe ins Magazin. Das junge Roth tar mir leid. Es war ein Bolschewik, ein echter Bolschewik. Kupferrot wie eine Münze, der Schweiß kugelförmig, die Beine stramm wie gespannte Saiten. Ich dachte: das Pferd bringt du denn, wie gespannte Saiten. Ich habe das liebe Tier liquidiert. Wer daraus wurde nichts. Ich habe das liebe Tier liquidiert. Das Pferd frisch zusammen wie eine Frau, und mein Trampeln lag um dem Saugel sprang zur Seite, wandte sich dann. So lag es um und machte mir noch ein Loch in die Figur. Ich einmal um und machte mir noch ein Loch in die Figur. So bekam ich also meine drei Auszeichnungen für Taten vor dem Feind.

„Sag,“ dachte ich, „am Ende erziele ich mich noch regel-

Ich reite auf ihn zu, und schon zieht er den Säbel, Tränen fließen dabei über seine Wangen, weiße Tränen, menschliche Milch.

„Für dich bekomme ich den Orden der roten Fahne!“ lächelte ich. „Ergib dich, Durchlauchtigster, solange ich noch am Leben bin.“

„Ich kann nicht, Panje,“ antwortet der Alte, „Du bringst mich um.“

Da taucht plötzlich Spitze vor mir auf wie vom Wind hergeweht. Seine Blase ist mit Dreck eingeseift, und die Augen hängen ihm an Zwirnsfäden über die Schnauze.

„Wahja,“ schreit er mir zu, „es ist ein Genug, mirsel Menschen ich heute erledigt habe! Donnerwetter — du hast ja einen General! Was für keine Sachen der an hat. Den hätte ich Lust zu erledigen!“

„Geh zum Teufel!“ erwiderte ich zornig. „Sein feines Zeug löst mich Plut!“

Und ich treibe den General mit meiner Stute in die Drecktanne, die voller Heu oder etwas lag. Stille herrschte dort. Dunkelheit und Kühle.

„Panje,“ sage ich, „beruhige dich doch, ergib dich, um Gottes willen, wir ruhen uns dann beide aus, Panje.“

Er steht an der Wand, atmet schwer und reißt sich die Seiten mit seinem roten Finger.

„Ich kann nicht,“ sagt er, „du wirst mich töten; nur Budjonna-gebe ich meinen Säbel!“

Budjonna soll ich ihm herhschicken! Und zu allem Dech ich, ich, daß der Alte bald zusammendrehen wird.

„Panje!“ schreie ich und meine und faulde mit den Zähnen. Ich gebe dir mein Proletarierwort, ich selbst bin der Oberste Kommandeur. Keine Sachen lüde an mir nicht, aber einen Titel habe ich: Kommunistischer Exzentriker und Salon-Buchschreiber aus der Stadt Nischni, ... Nischni am Wolga-Fluß ...

Der Satan zwicke mich. Die Generalsaugen starrten vor mir wie Salernen. Das Blut schloß mir ins Gesicht. Die Selbstbeugung fraß sich wie Salz in meine Wände, denn ich sah, daß der Alte mir nicht glaubte. Ich schloß meinen Mund, Kinder, zog den Bauch ein, schöpfe Luft und stieß sie wieder, über den Alten hinweg, aus, so zum Spaß, nach Soldatenart, wie bei uns in Nischni, und bewies damit der Schlacht meine Saugprednerkunst.

(Fortsetzung folgt.)

Wegweiser für günstigen Einkauf und Verfehr

Dresden-Neustadt

Modellwarenhaus B. Kaye
Bismarckstraße 3
Konditorei und Kaffee
"SAXONIA"
Hermann Kaut, Oschaltzer Straße 13

Musik-Noack
Bürgerstraße 8
ist immer am besten

Hommels Schokoladenhaus
Ede Leipziger und Wöhrerstraße
Telephon 26424

Grenadierstraße Selbmann's Kakao und Pflanzl.

Lichtspieltheater "Goldenes Samml"
Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel
Sonntags große Kindervorführung
Beginn: Wochentags 8 und 1/2 Uhr, Sonntags 4, 8 und 1/2 Uhr

Löwen-Drogerie
May Schiller, Tennauer Straße 4
R. Thomschke
Müllstraße 50 - Schrepparator - Schürwaner

Paul Müller, Alaunstraße 13
Seifen und Parfümerien
Drogen, Farben E. Stephan
Fichtenstraße 6b

Fieschener Tapetenhaus
Bismarckstraße 39
Tapeten - Linoleum - Wandtuche

Damen- und Herrenhüte
direkt in der Fabrik
Leipziger Straße 112

Sport-Trikotagen-Kaden
Leipziger Straße 33

Bettfedernhandlung "Goldne Gans"
R. Schilling
Leipziger Str. 50
Bettfedern, Daunon, Inletts, fertige Betten, Dampf-Bettfedernreinigung

Horran-Kontaktion
Weiß & Lederer
Bischopsplatz 6
Arbeiter-Kleidung
Horran-Arbeit

Dresden-Alstadt

Regenmäntel-Klinik E. POHL
Ammonstraße 42
übernimmt jede Reparatur sowie Neu-
anfertigung von Regenmänteln
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung

BELLE VUE
Freitag, Samstag, Sonntag
FEINER BALL
Welfenstraße 27

Drogerie zum weißen Kreuz
ALFRED SACHSENRODER
Kesselsdorfer Straße 24

Wenn's niemand macht!
Oswald Macht!
Hauptlager: Kaulbachstr. 31, I. Etage
Ecke Pillnitzer Straße

MÖBEL
aller Art
Große Auswahl — Billige Preise
Günstige Zahlungs-Bedingungen

Ueberall das vorzügliche Dresdner Genossenschafts-Pilsner

Wurstschneider
Fleisch- und Wurstwaren
Frischfleisch-
stube
Trampertstraße 11

Gasihaus "Stadt Braunschweig"
empfiehlt seine Lokalitäten

Verlangt überall unsere hochfeinsten Margarino Marke Eigelb
mit dem roten Koch
in Anzeigenschildern ersichtlich
Kein deutsches
Unternehmen

Carl Lingke
Webergasse 4
Gepr. 1898 Gepr. 1928
Böhmische Bettfedern, Daunon,
Inletts

Wäsche
Leinen- und Baumwollwaren, Inletts
Sartons, Strumpfwaren, Trikotagen
Hockel & Dattmann
Dillitzer Straße, Ecke Cranachstr.
Bautzner Str., Ecke Weintraubenstr.

Wurstschneiders Frühstückstube
Webergasse 2
Keine Gebühren - Kein Bestimmungsgeld
Lebelle - Oeffentliche Fernsprechanlage
Telephon Nr. 21045
Feinstes Aufschnittgeschäft

Emil Göbel, Lederhandlung
Leder-Ausschnitt
und Schuhbedarfsartikel
kauft man gut und preiswert!
Am See 62, Ecke Kleine Plauenische Gasse
Filiale: Lübbig, Hauptstadt, Ecke Reissw. Str.

Stoffe für Herren u. Damen
Hermann Scholz
Morgenstraße u. Eingang Posthof

Schuhwarenhaus
Hermann Hühnel, Wöhrer Straße 25
Makarbeit / Reparaturen

Die Bürger
Kaulbachstr. 31, I. Etage
Pillnitzer Str. 21, I. Etage

Dresden-Löbau

MAX HERZOG
Verkaufsniederlage der Dresdner
Produkt- u. Konsumgüter-Fabrik
(Brumach)
Kesselsdorfer Straße 10
Spezialgeschäft für Weine,
Spirituosen und Liköre

Woldemar Opitz
Schillingstraße 7
Fleischerei

BÜRGERGARTEN
Gasthof und Ballsaal
Vorsteher der Dresdner Arbeiterschaft
Freitag und Sonntag: Moderner Ball
Lübecker Straße 16

Oscar Grundmann
Kesselsdorfer Straße 18
Feinkost, Wild und Geflügel

Ottendorf-Okrilla

Arthur Wirth
Günstige Einkaufsstelle
in Textilwaren jeder Art

Gustav Weinhold
Schneid- und Wollwaren

Bruno Zimmermann
Radeburger Straße
Fleisch- u. Wurstwaren

Herrmann Krüger
Kolonialwaren
Lebensmittel

Gasthaus zum Bahnhof
Alfred Gahr
belle Günstigste der Arbeiterschaft

Kreuz-Drogerie — Fritz Jaekel
Drogen, Farben, Parfümerien
Spirituosen
Sämereien

Klotzsche-Hellerau
Putzgeschäft, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Johanna Claus, Dresden Straße 8

Reformgeschäft, Vogel, Gasistätte
Rudolf Stephan
Breiter Weg, hinter d. Anstaltsplatz

Glashütter Hof
Fritz Kimmel und Frau

Schuhreparatur-Werkstatt
G. Nothmann, Lauenföhner Straße 14

Seiflich- und Delfkatzen-Handlung
Arthur Seifert
Wittenberger Straße 99 / Telephon 30210

Fleisch- und Wurstwaren
Besetzt am preiswertesten
Emil Otto, Schandauer Str. 61

Konzert-Kaffee "Riese"
Radeburger Straße, gegenüber der Teilschule
empfiehlt seine Lokalitäten
Verkaufsmann

Löschergarten
Christoph Wischke
Zugsburger Str. 16 / Fernruf 30123

Max Gühne
Bäckerei und Konditorei
Augsburger Straße 42

Lebensmittel
E. Arnold, Albersdorfer Straße 104

Freital-Potschappel

Konditorei und Kaffee
"Bürgerkasino"
Robert Eichner

Ernst Binnewerg
Weiß- und Feinbäckerei
Platz: Döhlen, Hauptstraße

Qualitätskaffee
stets frisch

Hellmuth Pilz
vordem Sorge

Freital-Buren

MAX LIPPOLD
Weiß- und Feinbäckerei
Schokoladen- u. Zuckerwaren

M. Knobloch
Burger Straße 44, — Am Halleschen
Tor 20, Zigaretten, Tabak - in detail

Gasthof Blasewitz
Freitag und Sonntag
Feiner Waff

Paul Melle
Fleischermeister
Allenberg Straße 28

Restaurant Olafswaldthof
Hauptstraße 31 730
Beste Lokalität der Freitaler Arbeiter

Seelisch- und Delikatessenhandlung
KURT WENDLER
Residenzstr. 54, gegenüber dem Rathaus
Fernsprecher 31710

Regina-Lichtspiele
Augsburger Straße 12
Telephon 32695
Jeden Dienstag und Freitag
Programmwechsel
Beginn: Wochentags 8 und 1/2 Uhr
Sonntags 4, 8 und 1/2 Uhr

Wiesers Fahrradhaus
Witzschauer Straße 114
Beständige Vorräte und Fahrrad-
reparatur 1-5 Uhr, Auslieferung 10 Uhr, Sonntags Auslieferung

Rum Besann echter Kernlederohlen
sowie feinst. Schuhbedarfsartikel
empfiehlt sich durch
Lederhandlung, Augsburger Straße
Ede Anbühlerstr.

Eduard Menzel
Kaufm., Reform-, Bekleidungsmeister
Wittenberger Straße 1

Moritz Müller
Bücherei u. Möbeltransport
Gold- und Silberhandlung
Wöhrerstraße

Erdkugel
Markgravi-Heinrich-Platz
Telephon 21687

Emil Krause
Lauensteiner Straße 15
Holz-, Kohlen- und Drikell-Handlung
Korrespondenz des Fernverkehrs ist werden eingestellt

Freital-Zuckerode

C. Z. Café Zimmermann
Bäckerei, Konditorei

Freital-Niederhähnchen

A. Erhard
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Coschütz

Paul Sparrmann
Kolonialwaren / Kaffee / Futtermittel
5% Rabatt

Tharand:

Zeitschriften

Akademische Buchhandlung
Papier- u. Schreibwaren

Arthur Sterl
Leipzigermeister und Dekorateur
Bismarckstr. 100, — 2. Hof 118
Gründliche Dekorations-
Kunst u. Schreinerarbeiten

Oswald Padelt
Bäckerei, Konditorei
und Café
Schandauer Str. 71
Telephon 3178

Wehler Hof
Wehler Hof
Ede Schokoladen
u. Feinbäckerei
Bismarckstr. 30/32

Vereinshaus
Blasewitz
Ernst Adler
und Frau

Paul Hartmann
Produktionsgeschäft
Ehrenburger Str. 5

Inserate
in der
Arbeiter-
Stimme
haben
großen
Erfolg